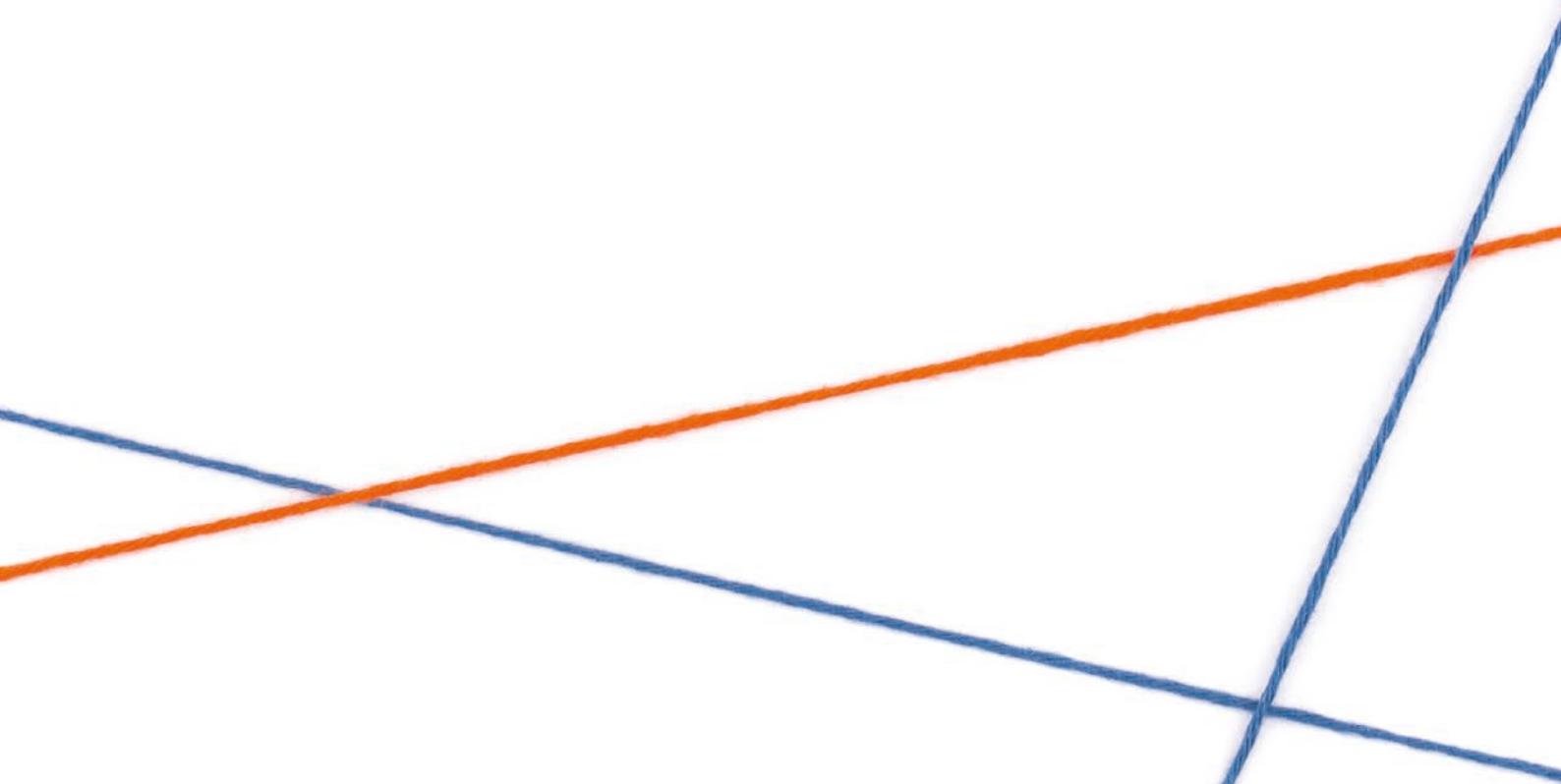


meine VVB
GESCHÄFTSBERICHT 2019



GESCHÄFTSBERICHT 2019

- 5 Brief des Vorstandes
- 8 Verabschiedung Mathias Beers
- 10 Verabschiedung Manfred Ziegler
- 12 Von hier. Für hier.
- 16 Fusion mit der Volksbank Untere Saar
- 21 Banking 2030
- 25 VVB PartnerModell
- 29 Bericht des Aufsichtsrates
- 33 Verabschiedung Dr. Michael Harz
- 34 Verabschiedung Erwin Faust
- 35 Verabschiedung Klaus Thiery
- 37 Jahresabschluss 2019

meine **VVB**



Brief des Vorstandes

Brief des Vorstandes

*An die Mitglieder und Kunden der VVB
Saarlouis, im April 2020*

Liebe Mitglieder und Kunden,

seit Mitte März 2020 hält uns die Corona-Krise in Atem. Massive Einschränkungen in Bezug auf unser aller Privat-, aber auch das Geschäftsleben haben letztlich zum Ziel, diese Pandemie einzudämmen und die gesundheitlichen Gefahren für uns alle zu minimieren. Selbstverständlich haben auch wir in der VVB mit der Bildung eines Krisenstabes und der Umsetzung diverser Maßnahmen adäquat auf diese Krise reagiert.

Dennoch möchten wir mit unserem Geschäftsbericht 2019 weitgehend Normalität dokumentieren, zumal die VVB zum Jahresende 2019 mit ihren 572 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine Bilanzsumme von 2,6 Mrd. € erreicht hat und auf ein sehr gutes Betriebsergebnis 2019 zurückblicken kann.

Nach der „Großfusion“ der Alt-VVB mit der Volksbank Westliche Saar plus im Jahre 2018 haben wir 2019 erneut fusioniert. Auch wenn aufgrund der Größenverhältnisse der beiden Fusionspartner die neuerliche Verschmelzung mit der Volksbank Untere Saar nicht die Komplexität hatte wie die Vorhergehende, so haben wir doch eine weitere Unternehmenskultur an unsere VVB angedockt – dies zu einem Zeitpunkt, in dem wir die vorherige Fusion im Jahre 2018 noch nicht komplett abgeschlossen und „verdaut“ hatten. Dies alles war uns sehr wohl bewusst, dennoch wollten wir auf die Opportunität der Verschmelzung mit den Kollegen aus Losheim am See nicht verzichten, denn die Marktgebiete ergänzen sich ideal und verschaffen uns in den kommenden Jahren alle Optionen der regionalen Erweiterung des Geschäftsgebietes.

Wir haben unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern 2019 vieles zugemutet. Wir wollten nicht nur den Zusammenschluss erfolgreich gestalten, sondern darüber hinaus auch in unserer Vertriebsleistung weiterhin Benchmarks setzen und damit die Grundlage schaffen, um den rückläufigen Zinsüberschuss aufgrund der Niedrigzinsphase bestmöglich zu kompensieren. Dies ist unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in hervorragender Art und Weise gelungen. Dafür gebührt ihnen auch ein großes Dankeschön! So konnten wir den Rückgang im Zinsüberschuss von 1,5 Mio. € durch eine Steigerung des Provisionsüberschusses und die Realisierung fusionsbedingter Kostensenkungspotenziale mehr als kompensieren. Insgesamt haben wir in 2019 ein deutlich überdurchschnittliches Betriebsergebnis vor Bewertung von 26,5 Mio. € oder 1,03% unserer Bilanzsumme erreicht, über das wir uns sehr freuen.

Die Zusammenführung der Unternehmenskulturen wird in den kommenden Monaten und Jahren ein Schwerpunkt unseres Tun und Handelns sein. Erfahrungsgemäß ist dies die eigentliche „Herkulesaufgabe“ im Rahmen von Fusionen, deren Realisierung üblicherweise mehrere Jahre in Anspruch nimmt. Wir sind sicher, dass sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiterhin aktiv in diesen Prozess einbringen und somit in naher Zukunft eine neue, einheitliche Unternehmenskultur in unserer VVB entsteht.

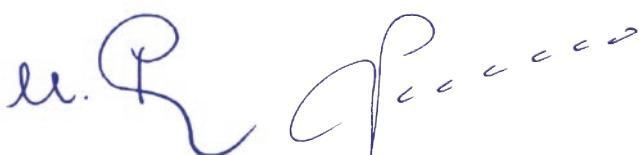
Dieser Prozess wird auch aus einem anderen Grunde wichtig werden. In der VVB wird es zur Mitte des Jahres 2020 im Vorstands- wie auch im Aufsichtsratsgremium eine Zäsur geben. Der langjährige Vorstandsvorsitzende Mathias Beers wird ebenso wie das Vorstandsmitglied Manfred Ziegler vereinbarungsgemäß zum 30. Juni 2020 aus dem Vorstand ausscheiden. Zudem wird der Aufsichtsrat im Rahmen der für das IV. Quartal 2020 anstehenden Vertreterversammlung von aktuell 21 auf 12 Mitglieder verkleinert. Da auch der langjährige Aufsichtsratsvorsitzende, Herr Senator e.h. Dr. Michael Harz, und sein Vorgänger / Stellvertreter, Herr Erwin Faust, mit Ablauf der Vertreterversammlung aus ihren Ämtern ausscheiden, wird es auch einen neuen Aufsichtsratsvorsitzenden und einen neuen stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden geben.

Daher ist jetzt ein guter Zeitpunkt für den künftigen Vorstandsvorsitzenden Edgar Soester ab 1. Juli 2020 weitere Maßnahmen einzuleiten, um die Verfestigung der durch die Fusionen entstandenen neuen Strukturen und Abläufe sicherzustellen, die kulturelle Zusammenführung des Unternehmens fortzuführen sowie die Marke „meine VVB“ im Saarland weiter zu penetrieren. Daneben gilt es der Niedrigzinsphase weiterhin bestmöglich zu trotzen, die Digitalisierung im Bankgeschäft weiter voranzutreiben sowie das Thema „Nachhaltigkeit“ auf allen Ebenen der Bank zu etablieren. Die Summe an gleichzeitig zu bewältigenden Themen stellt auch für die Zukunft eine große Herausforderung dar, für die wir uns allerdings gut gewappnet sehen. Dennoch erwarten wir, dass unser Jahresabschluss 2020 spürbar durch die Corona-Krise tangiert sein wird und unsere im Herbst 2019 erstellte Fünf-Jahres-Planung im Jahr 2020 neu justiert werden muss. Wir werden im laufenden Geschäftsjahr auf Sicht fahren und mit aller Kraft versuchen, das Beste aus dieser Ausnahmesituation für unsere Mitglieder und Kunden sowie für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu machen.

Wir danken Ihnen sehr herzlich für die gute Zusammenarbeit im zurückliegenden Jahr. In diesen Dank schließen wir auch die Mitglieder unseres Aufsichtsrates ein, die uns 2019 wiederum sehr intensiv begleitet und unterstützt haben. Auch den Mitgliedern unseres Privat- und Firmenkundenbeirates gebührt ein großes Dankeschön. Wir wünschen uns, dass sich die Zusammenarbeit mit Ihnen allen weiter festigt und unsere VVB damit noch stärker in das Bewusstsein unserer Mitglieder und Kunden rückt.

Mit freundlichen Grüßen und besten Wünschen
Vereinigte Volksbank eG

Saarlouis – Losheim am See – Sulzbach/Saar



Mathias Beers

Vorsitzender des Vorstandes

Edgar Soester

Stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes

Verabschiedung Mathias Beers

Vorsitzender des Vorstandes



Seit dem 1. Oktober 2008 steht der im Jahre 1957 in Kiel geborene Mathias Beers an der Spitze des Vorstandes unserer VVB. In den 12 Jahren seiner Tätigkeit für unsere Volksbank wurde zunächst die Teil-Sanierung der Volksbank Dudweiler abgeschlossen. Es wurden insgesamt 3 Fusionen in dieser Zeit durchgeführt und letztlich präsentiert sich im Jahre 2020 eine starke, regionale Volksbank mit 2,6 Mrd. € Bilanzsumme, einem betreuten Kundenvolumen von 5,7 Mrd. € und stets überdurchschnittlichen Betriebsergebnissen.

Mathias Beers hat seine berufliche Laufbahn 1977 mit einem Praktikum in der damaligen DG BANK in Frankfurt am Main begonnen. Nach Abschluss einer Banklehre im Jahre 1980 stand zunächst der Zivildienst in der Schwerstbehindertenbetreuung in Frankfurt am Main an. Nach Abschluss dieser Erfahrung ging Mathias Beers auf die Nordseeinsel Juist, um bei der dortigen Juister Volksbank eG praktische Erfahrungen im Banking zu sammeln. Nach einem Studium der Wirtschaftspädagogik in Frankfurt am Main begann im Jahre 1987 die berufliche Karriere als Ausbildungsleiter der damaligen SGZ-Bank in Frankfurt – zuständig damals als Zentralbank für ca. 440 eigenständige Volksbanken in Südwestdeutschland. Nach einigen Jahren Tätigkeit im Bereich Personal erfolgte auf Wunsch des damaligen Vorstandsvorsitzenden der SGZ-Bank, Herrn Dr. Ulrich Brixner, der Wechsel von Herrn Beers in den Bereich Marketing, Verbund und Vertrieb. Diese Tätigkeit führte Herr Beers – immer in direkter Beichtlinie zu Herrn Dr. Brixner – in den Jahren von 1993 – 2003 aus; zuletzt als Bereichsleiter Verbund bei der DZ BANK AG.

Als die Norisbank AG 2003 von der DZ BANK gekauft wurde, ging Mathias Beers als Vorstandsmitglied der Norisbank AG nach Nürnberg und leitete die Erfolgsgeschichte des easyCredit im deutschen Genossenschaftswesen ein. Unter seiner Regie als Vertriebsvorstand wurden mehr als 800 Volksbanken und Raiffeisenbanken als Partnerbanken für den Vertrieb des easyCredit begeistert. Mit dem Verkauf der Filialen und des direkten Kundenbestands der Norisbank-Filialen an die Deutsche Bank AG gelang dem Vorstand der TeamBank ein Coup, der einen Großteil des 2003 bezahlten Kaufpreises wieder in die Kassen der DZ BANK-Gruppe spülte.

Im Jahre 2008 folgte dann ein offensichtlicher Einschnitt in der Karriere von Mathias Beers. Der Wechsel von einem sehr erfolgreichen Verbundunternehmen, der TeamBank AG mit damals ca. 5,6 Mrd. € Bilanzsumme und ca. 1.050 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, hin zur Übernahme des Vorstandsvorstandes einer Sanierungs-Volksbank im Saarland mit 720 Mio. € Bilanzsumme und 240 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern war nicht für jeden nachvollziehbar. Nur relativ wenige Banker im deutschen Genossenschaftswesen kennen wohl aus eigener Erfahrung leitende Tätigkeiten bei der Zentralbank, einem Verbundunternehmen und an der Volksbanken-Basis. Mathias Beers hat diese Erfahrungen gesammelt und in den 12 Jahren seines Vorstandsvorstandes bei der VVB vor allem den Freiheitsgrad in dem, was man tut und auch die Gestaltungsmöglichkeit an der Seite von Gremien, mit denen man vertrauensvoll zusammenarbeitet, außerordentlich schätzen gelernt. Die VVB ist heute – dank ihrer 570 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, eine Vorzeige-Volksbank, auf die alle Beteiligten, die in den vergangenen 12 Jahren daran aktiv und konstruktiv mitgewirkt haben, sehr stolz sein dürfen.

Mathias Beers ist verheirateter Vater von vier erwachsenen Kindern und hat zwei Enkelkinder. Nach Beendigung seiner Vorstandstätigkeit wird er ab dem 1. Juli 2020 gemeinsam mit seiner Frau und den zwei Hunden Alma und Kurt im Saarland bleiben, wo sich das Ehepaar heimisch fühlt.

Verabschiedung Manfred Ziegler

Mitglied des Vorstandes



Manfred Ziegler wurde am 12. November 1959 in Völklingen geboren. Er ist verheiratet und Vater von 2 erwachsenen Söhnen.

Seine berufliche Laufbahn begann er 1977 mit der Ausbildung zum Bankkaufmann bei der ZG Bank Saar AG – der früheren genossenschaftlichen Zentralbank für das Saarland. Nach seiner Ausbildung war er dort zunächst als Kassierer eingesetzt, um sich das Bankgeschäft tatsächlich von der Pike auf zu erarbeiten.

Im Anschluss an den Wehrdienst arbeitete er bei der ZG Bank Saar in allen Bereichen des Kreditgeschäfts, bevor er 1986 zu der damaligen Volksbank Saarbrücken eG wechselte. Dort war er ebenfalls im Kreditgeschäft tätig. Mit der Trennung des Kreditbereichs in Markt und Marktfolge übernahm er die Leitung des Marktfolgebereichs inklusive des Problemkreditgeschäfts. In diesen Jahren eignete sich Manfred Ziegler ein breites und umfassendes Wissen in allen Facetten des Kreditgeschäfts an und war damit ein anerkannter und allseits geschätzter Experte für dieses elementare Geschäftsfeld der Banken.

Diese Tätigkeit führte Manfred Ziegler aus bis er 2001 dem Lockruf der Volksbank Saar West eG folgte. Es stellte sich heraus, dass die Bank im Kreditgeschäft eine erhebliche Schieflage hatte und nur mit Unterstützung des BVR (Bundesverband der Deutschen Volksbanken Raiffeisenbanken) saniert werden konnte. Dieser „Herkulesaufgabe“ stellte sich Manfred Ziegler mit großem Engagement.

Während der Sanierungsphase wurde Manfred Ziegler folgerichtig zum 01. Oktober 2004 in den Vorstand der Volksbank Saar West berufen. Dies erfolgte ganz sicherlich aufgrund seiner hohen Fachkompetenz im Bereich des gesamten Bankgeschäfts – aber auch, weil er menschlich und persönlich über hervorragende Eigenschaften verfügt.

Manfred Ziegler war in der Volksbank Saar West als Vorstandsmitglied für den gesamten Vertrieb der Bank zuständig. Es gelang ihm an der Seite seines Vorstandskollegen Edgar Soester und mit tatkräftiger Unterstützung engagierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Bank wieder auf nachhaltigen Erfolgskurs zu bringen. Bemerkenswert ist, dass Manfred Ziegler als Banker nicht nur über viele Jahre die Marktfolgeaktivitäten der Bank betreute, sondern über hohe Qualifikationen auch als Marktvorstand verfügt – eine Kombination, die es heute nur noch ganz selten gibt.

Nach zwischenzeitlich 3 Fusionen zur heutigen VVB ist die Bank eine ertragsstarke, kundenorientierte und moderne Regionalbank mit einer Bilanzsumme von 2,6 Mrd. €.

Manfred Ziegler wird ab dem 01. Juli diesen Jahres die passive Phase seines Teilzeitvertrages beginnen. Diese endet im Januar 2024.

Er will sich zukünftig mehr Zeit für seine Familie und seine Hobbys Fahrradfahren, Schwimmen und Fitnesstraining nehmen. Zudem wird er seine unzweifelhaft vorhandenen handwerklichen Fähigkeiten seiner Familie, dem Freundeskreis und den Vereinen, in denen er engagiert ist, sehr gerne zur Verfügung stellen.

Von hier. Für hier.

151



169.071

70.173

409

63

572

22

13

ZAHLEN UND FAKTEN 2019

Jahre sind wir die Bank, die die Menschen vor Ort aktiv dabei unterstützt, ihre persönlichen Ziele zu erreichen

Kunden vertrauen unseren Finanzdienstleistungen

Mitglieder hat die VVB – sie machen uns zur größten Mitgliedervolksbank in unserer Region

Mitglieder bilden die Vertreterversammlung

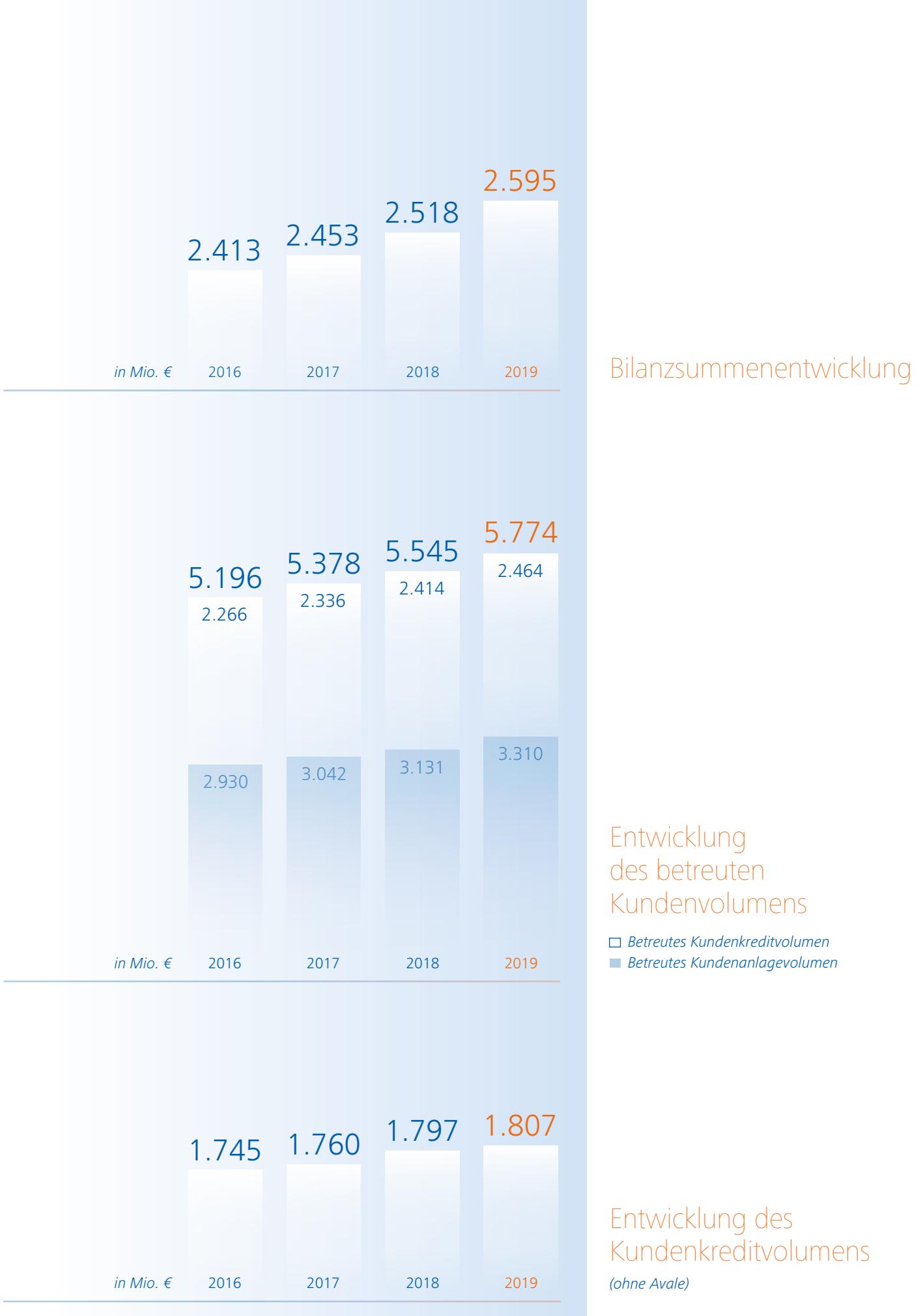
Mitglieder engagieren sich als Beiratsmitglieder für die VVB

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bringen ihre Ideen zum Wohle unserer Kunden ein

Auszubildende gehörten 2019 zum Team der VVB

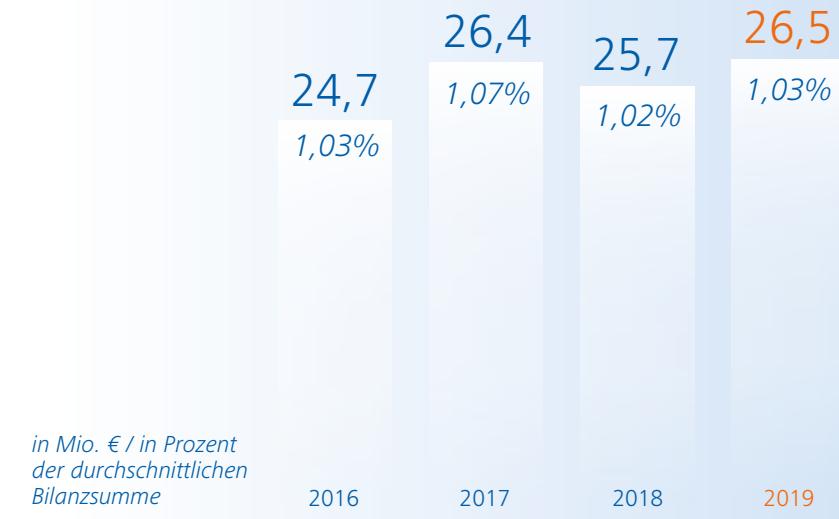
junge Menschen haben ihre Ausbildung 2019 erfolgreich abgeschlossen

	85.060	Euro Spendensumme konnte über unsere Crowdfunding-Plattform realisiert werden
	297.264	Euro hat die VVB zusätzlich für kulturelle und sportliche Projekte in der Region zur Verfügung gestellt und so das Miteinander in der Region gefördert
	472.058	Euro gehen unseren Mitgliedern wieder an Dividendenzahlungen für das Jahr 2019 zu
	602.444	Euro zusätzlich zur Dividende zahlt die VVB im Rahmen des Mitglieder-Bonus aus
	4.183.225	Euro betrug das Auftragsvolumen, das die VVB an Handwerker und Dienstleister aus der Region vergeben hat
	8.828.744	Euro an Steuern zahlte die VVB im Jahr 2019, davon 3.816.818 Euro an Gewerbesteuern
	16.065.700	Euro an verfügbarer Kaufkraft flossen in der Region durch Gehaltszahlungen an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der VVB
	24.079.939	Euro beträgt das aktuelle Geschäftsguthaben der VVB-Mitglieder
	297.934.000	Euro Neukreditvolumen hat die VVB 2019 insgesamt in der Region vergeben
SB-Filialen sind für unsere Mitglieder und Kunden bequem zu erreichen	24	
Filialen haben für unsere Kunden geöffnet und garantieren eine flächendeckende Betreuung in der Region	35	
Geldautomaten sind rund um die Uhr erreichbar	88	
davon sind Cash-Recycler	46	
ServiceTerminals sind rund um die Uhr erreichbar	54	
Kontoauszugsdrucker sind rund um die Uhr erreichbar	33	
	6.000	Anrufe erreichen wöchentlich die 25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres KundenServiceCenters
	9.464	Fans folgen uns bei Facebook
	17.600	mal melden sich Mitglieder und Kunden täglich in unserem Online-Banking und der VR-BankingApp an

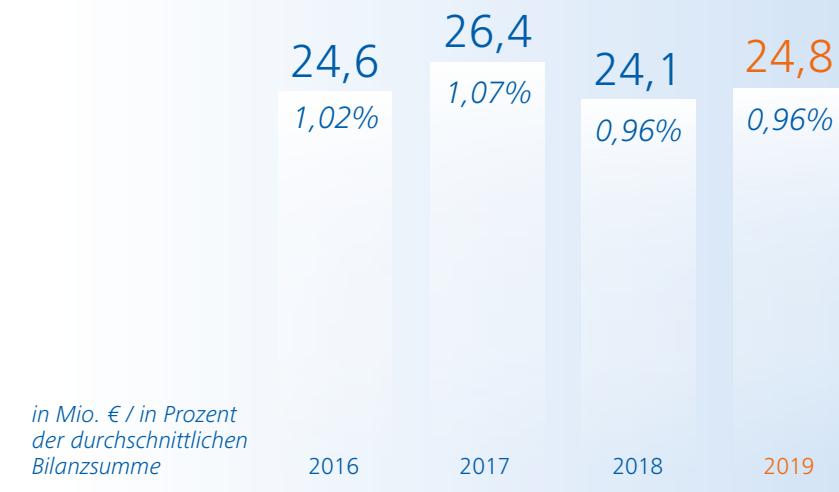




Entwicklung des
Einlagenvolumens



Betriebsergebnis
vor Bewertung



21,1 Verbandsdurchschnitt in 2019
0,82% Verbandsdurchschnitt in 2019

Betriebsergebnis
nach Bewertung

Fusion mit der Volksbank Untere Saar

Selbstverständlich war die Fusion zwischen der VVB und der Volksbank Untere Saar eG (VBU) die zentrale Herausforderung für den Vorstand und zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Jahre 2019. Dem Fusionsbeschluss ging ein detaillierter und umfangreicher Evaluierungsprozess seitens der Gremien beider Häuser voraus, denn die VBU hatte im Vorfeld mehrere Banken als potentielle Fusionspartner identifiziert, die man auch alle kontaktierte. Letztlich fiel die Entscheidung ganz eindeutig zugunsten der VVB, die sich diesem Auswahlprozess selbstbewusst stellte. Überzeugt wurden die Gremien beider Häuser letztlich von folgenden Argumenten, die die VVB als idealen Fusionspartner der VBU bestätigen.

Ideale Ergänzung des Geschäftsgebietes

Die Geschäftsgebiete der VVB und der VBU ergänzen sich in idealer Weise. Mit dem Zentrum in Losheim am See, den Leuchttürmen Orscholz, Mettlach, Schmelz und Hüttersdorf wird eine Region beschrieben, in der die VBU bei ihren Mitgliedern und Kunden fest verwurzelt ist. Durch diese regionale Erweiterung ist die VVB jetzt mit 25 personenbesetzten Filialen von der Unteren Saar bis zur Oberen Saar nahezu flächen-deckend im Bundesland vertreten. Diese Fusion eröffnet der VVB künftig aber auch weitere Optionen der regionalen Erweiterung über die Landesgrenze hinaus. Auch wenn dies momentan noch nach Zukunftsmusik klingt und für die kommenden Jahre derzeit keine weiteren Fusionsabsichten bestehen, ist es doch strategisch vorteilhaft, mehrere Optionen für die regionale Ausweitung des Geschäftsgebietes zu haben.

Identische vertriebliche Ausrichtung beider Fusionspartner

Die VVB und die VBU haben sich beide schon in den vergangenen Jahren konsequent auf einen erfolgreichen Vertrieb von Bankdienstleistungen und Bankprodukten fokussiert. Die Vertriebssystematik und Vertriebsintensität beider Häuser war zwar in unterschiedlicher Tiefe, aber dennoch systematisch ähnlich angelegt. Die Filialen der VBU als wichtige Vertriebsstandorte sind alle auf einem technisch und optisch sehr guten Niveau und können durchaus einem erhöhten Kundenzufluss standhalten.

Ähnliche Unternehmenskultur in beiden Banken

Die Unternehmenskultur beider Fusionspartner ist ziemlich identisch. Dies ist die ideale Basis, damit sich in den nächsten Monaten eine gemeinsame Unternehmenskultur für die Gesamtbank entwickeln kann. Aus diesem Grund sind schon frühzeitig Mitarbeiter beider Häuser in einer Arbeitsgruppe zusammengekommen, um ein einheitliches Unternehmensleitbild zu erarbeiten. Ein gemeinsames Führungsleitbild, durchgängig einheitliche Filialstandards sowie ein Qualitätsstandard für die Genossenschaftliche Beratung waren wichtige Elemente, die im Rahmen der Fusionsarbeit zu entwickeln waren.

Backoffice- und Serviceabteilungen nur an einem Standort

Schon in der Vergangenheit galt in beiden Banken das Prinzip, dass Marktfolgeaktivitäten und Serviceeinheiten jeweils nur an einem Standort im Marktgebiet zentral vorgehalten wurden. Dies wurde auch zügig in der neuen VVB umgesetzt. Die Qualitätssicherung Kredit hat ihren Sitz in Sulzbach/Saar, das KundenServiceCenter und die Marktfolge Passiv befinden sich in Völklingen, alle anderen Zentralabteilungen sind – wie auch der Sitz des Gesamtvorstandes – in Saarlouis angesiedelt. Damit sollen auch künftig weitere Synergievorteile generiert werden. Marktaktivitäten werden von den drei Zentralstandorten Saarlouis, Losheim am See und Sulzbach/Saar aus erfolgen. An diesen Standorten sitzen neben den Filialmitarbeitern Spezialisten für die Vermögensanlage, das Firmenkundenkreditgeschäft und die Baufinanzierung.

Gute betriebswirtschaftliche Verfassung beider Häuser

Eine zentrale Nebenbedingung für ein erfolgreiches Fusionsvorhaben ist die gute und belastbare betriebswirtschaftliche Verfassung der beiden Fusionspartner. Sowohl in der Erfolgsrechnung als auch in der Vermögenssicht war dies für beide Häuser gegeben. Damit ist eine stabile Basis geschaffen, um auch in der sicher noch lang andauernden Niedrigzinsphase mit auch zukünftig auskömmlichen Ergebnissen die dauerhafte Existenz der VVB als Bank der Region sicherzustellen.



Nachdem die Vertreterversammlungen beider Häuser Anfang Mai 2019 nahezu einstimmig grünes Licht für diese Fusion gegeben haben, konnte dann die eigentliche Zusammenführung beider Häuser Mitte 2019 beginnen. Bereits Ende Juni 2019 fand die technische Fusion statt, die reibungslos funktionierte. Alle Kunden der VBUS erhielten eine neue IBAN und auch eine neue Girokarte. Die alte Kontonummer bleibt aber noch einige Zeit in den IT-Systemen der VVB erhalten, sodass auch zukünftig keine Zahlungen verloren gehen.

Vorstandsmitglied Andreas Heinz

Andreas Heinz verstärkt seit der Fusion im vergangenen Jahr den Vorstand der VVB. Der diplomierte Bankbetriebswirt ADG hat sein bisheriges Berufsleben in der Volksbank Untere Saar eG verbracht und gilt als ausgewiesener Experte in allen Fragen der Informationstechnologie, der Bankorganisation und des Prozessmanagements.

Ab 1. Juli 2020 wird Andreas Heinz gemeinsam mit Edgar Soester das Vorstandsteam der VVB bilden.





Stand: 30.06.2020

meine **VVB**



Banking 2030

Ein Kommentar von Edgar Soester

Ein Blick nach vorne

Die Bankenwelt ist im Umbruch. Es gab schon früher gesellschaftliche, regulatorische und technologische Trends, auf die Banken reagiert haben. Aber Qualität und Tempo sind neu. Der sich derzeit im Finanzdienstleistungssektor vollziehende Strukturwandel führt zu einer in diesem Ausmaß nie dagewesenen Veränderung der Markt- und Wettbewerbsverhältnisse. Bei aller Ungewissheit über die Zukunft scheint eins sicher: es wird in den nächsten 10 Jahren deutlich weniger Banken mit einem nachhaltigen Geschäftsmodell geben. Abhängig von der Veränderungsgeschwindigkeit wird sich die Zahl der heute ca. 1.600 Banken in Deutschland massiv verringern. Dies resultiert vor allem aus einer Vielzahl aktueller Trends, die im Hinblick auf ihre strategische und operative Ausrichtung unterschiedliche Bedeutung für Banken und Kunden besitzen. Der Wirkungsgrad der einzelnen Trends geht dabei über die Betriebs- und Vertriebsprozesse einer Bank hinaus und erfordert eine Anpassung der gesamten Organisation. Dabei verändert die Digitalisierung massiv die Spielregeln im Bankensektor.

Wie wird sich die Bankenwelt in diesem dynamischen Umfeld verändern? Und welche Trends, die den Ordnungsrahmen für zukünftige Entwicklungen schaffen, lassen sich heute schon erkennen, um sie in die Zukunft zu denken?

Zentrale Themenfelder der Zukunft

Für den Bankensektor lassen sich vier zentrale Themenfelder identifizieren, die nachhaltigen Einfluss auf die Strukturen der Finanzindustrie haben und das Banking bis 2030 verändern werden: Plattform-Ökonomie, Künstliche Intelligenz, Robo Advisory und Generation Z.

Begleitet werden diese Trends durch einen zunehmenden Wettbewerbsdruck in Form von digitalen Banken, FinTechs und GAFA's, die sich im Bereich der Finanzdienstleistungen mit innovativen Produkten und Services positionieren. Diese sind klassischen Bankangeboten, im Hinblick auf Funktionsumfang und Benutzerfreundlichkeit, in der Regel überlegen, was dazu führt, dass Banken zunehmend die für den Vertrieb wichtige Kundenschnittstelle und die damit verbundene Datenhoheit verlieren. Gleichzeitig führt die steigende Wettbewerbsintensität und die erhöhte Transparenz zu einem starken Margenverlust im Kundengeschäft.

Plattformen als neue Vertriebseinheiten

In diesem Zusammenhang gewinnen vor allem digitale Plattformen zunehmend an Bedeutung und haben aufgrund ihres Geschäftsmodells nachhaltigen Einfluss auf die zukünftigen Vertriebsstrukturen und Erlösströme der Banken. Diese verfolgen das Ziel Angebot und Nachfrage, durch eine maximale Reduzierung der Transaktionskosten, auf effiziente Art und Weise zusammenzuführen und damit die Kundenschnittstelle zu besetzen. Aus Kunden- und Ertragssicht ist es für Banken daher zielführend, eine eigene Plattform zu konzipieren und die Rolle des Plattform-Betreibers einzunehmen, da hiermit die größten Vorteile (z. B. Kontrolle der Kundenschnittstelle) verbunden sind. Den zukunftsweisenden Ansatz bildet die Entwicklung eines Kundenökosystems, welches den Kunden durch das Leben begleitet und ihn durch entsprechende zielgruppenspezifische Zusatzservices in unterschiedlichen Themenwelten (z. B. Vorsorge, Baufinanzierung) unterstützt.

Künstliche Intelligenz und Automatisierung des Beratungsprozesses

Mittels Elementen algorithmusbasierter Datenauswertungen können diese in den Beratungsprozess von Banken integriert werden. Hierbei handelt es sich um die sogenannten Entscheidungselemente, die den Kunden im Rahmen des Produktabschlussprozesses mittels Künstlicher Intelligenz unterstützen. So lassen sich Beratungsanfragen künftig vollautomatisch abarbeiten und der Berater muss nur noch bei Unklarheiten oder komplexeren Fragestellungen hinzugezogen werden.

Ein erster Entwicklungsschritt in diese Richtung zeigt sich im Bereich der Wertpapieranlage, wo durch Etablierung des Robo-Advisory die Kunden bei der Zusammenstellung und Anpassung von Wertpapierportfolios unterstützt werden. Zukünftig wird es auch Angebote im Bereich des Cash Managements geben, hier vor allem in der Liquiditätssteuerung. Diese kennzeichnen sich dadurch, dass Zahlungsmuster des Kunden erkannt und in die Budgetverwaltung und -steuerung integriert werden (bspw. Automatische Geldanlage bei dauerhaftem Guthaben oder Aussteuerung der Konten, damit der Kunde nicht in die Überziehung gerät).

Prozessautomatisierung

Neben der Automatisierung der Beratungsprozesse lassen sich auch die Back-End-Prozesse in den Betriebseinheiten der Banken mittels KI deutlich verschlanken und optimieren. So kann beispielsweise durch automatisierte Dokumentenerkennung die Effizienz im Bereich der Serviceabwicklung deutlich verbessert werden, indem Formulare und Anträge jeweiligen Geschäftsanträgen automatisiert zugeordnet und weiterverarbeitet werden. Zusätzliches Effizienzsteigerungspotenzial besteht durch den Einsatz intelligenter Chatbots und Sprachassistenten zur Abarbeitung standardisierter Anfragen.

Verändertes Kundenverhalten der Generation Z

Die optimierte Prozessgestaltung entspricht auch den Anforderungen der Generation Z (Geburtsjahr von 1997 bis 2012), die künftig für die Banken eine der wichtigsten Kundengruppen darstellen wird, da sie die erste Generation der sogenannten „Digital Natives“ ist, die vollumfänglich mit dem Smartphone aufgewachsen ist.

Die Generation Z zeichnet sich vor allem durch eine hohe technologische Affinität aus. Das Smartphone stellt in dieser Generation das Hauptmedium zur Bewältigung des Lebensalltags dar. Für die Kommunikation werden vor allem Soziale Medien und Messengerdienste bevorzugt. Trotz des modernen Lebensstils und einem geringen Datenschutzbewusstsein, gewinnen jedoch auch Werte und Traditionen in dieser Zielgruppe wieder zunehmend an Bedeutung (z. B. Regionalität und Nachhaltigkeit). Als Folge können Banken die Grundeinstellungen und Eigenschaften dieser Zielgruppe im Rahmen der strategischen Positionierung berücksichtigen und – in Verbindung mit innovativen digitalen Lösungen – in ihr Angebot übernehmen. Ansonsten laufen Banken Gefahr diese wichtige Zielgruppe zukünftig zu verlieren und nur noch von der älteren Generation als relevanter Finanzdienstleister wahrgenommen zu werden.

Banken können jetzt Begonnenes finalisieren

Banken stehen vor der Aufgabe, neue Antworten auf die digitalen Herausforderungen und veränderten Kundenanforderungen zu finden. Hierzu ist es erforderlich bisherige Organisationsstrukturen und Denkmuster aufzubrechen und zu hinterfragen. Im Omnikanal-Angebot gilt es jetzt die angebotenen Vertriebskanäle miteinander zu verzähnen. Der Kunde soll dabei auf den unterschiedlichen Kanälen für das gleiche Produkt eine Kundenreise medienbruchfrei durchlaufen können, weil die Prozesse kanalübergreifend harmonisiert sind. Neben dem Mut zu einer klaren strategischen Positionierung werden Banken vor allem zwei Fähigkeiten trainieren müssen: eine Erhöhung der kulturellen Flexibilität und der Innovationsfähigkeit. Auch wenn diese Eigenschaften sind, die bei Banken bisher typischerweise nicht besonders stark ausgeprägt waren, so sind die Voraussetzungen durchaus vorhanden.

Aus diesen Herausforderungen lassen sich zentrale Handlungsfelder für die Neuausrichtung der Organisation hin zur Omnikanal-Bank ableiten. Dies vor allem vor dem Hintergrund der sich verändernden Marktstrukturen und der zunehmenden Relevanz von Plattformen, die zukünftig einen Kontaktanteil von 25 % ausmachen werden.

All diese Herausforderungen nehmen wir gerne an, um unsere Bank fit für die Zukunft zu machen.



VVB PartnerModell

VVB PartnerModell

Mit Beginn des Jahres 2020 wurde in der VVB bezüglich der Bepreisung der Kontomodelle ein neues Zeitalter eingeläutet. Von nun an kann jeder Kunde durch sein eigenes Kundenverhalten die Höhe der zu berechnenden Kontoführungsgebühren weitgehend selbst beeinflussen. Unter dem Stichwort „VVB PartnerModell“ hat die VVB dieses besondere Angebot kommuniziert, das aktuell hier in der Region ein absolutes Alleinstellungsmerkmal darstellt.

Je mehr Produkte ein Kunde nutzt, desto größer wird sein Vorteil im Kontopreis. Insgesamt kann jeder Kunde 13 Bausteine sammeln, um damit dann insgesamt 72 € im Jahr an Kontoführungsgebühren zu sparen. Einen Baustein erhält man bereits für die regelmäßige Nutzung des Girokontos, die Aktivierung der VR-BankingApp, den Gebrauch der Kreditkarte oder die Inanspruchnahme eines Ratenkredites. Aber auch Versicherungsleistungen, ein Riester-Vertrag, eine UniProfiRente oder die betriebliche Altersversorgung, eine finanzielle Reserve in Form von Bankeinlagen, ein Fondssparplan oder ein Wertpapierdepot verhelfen zu VVB-Bausteinen. Zusätzlich zu diesem Kontovorteil vergütet die VVB den ca. 70.000 Mitgliedern noch einen Bonus (je Baustein 1% auf die Höhe des Geschäftsanteils) und zahlt eine Grunddividende nach Abschluss des Geschäftsjahres.

Dabei lässt sich die VVB von einem genossenschaftlichen Prinzip leiten: Je mehr und intensiver ein Mitglied mit der VVB zusammenarbeitet, desto weniger zahlt er letztlich an Kontoführungsgebühren und profitiert damit von dem Hausbankmodell der VVB.

meine VVB



Mitglieder des Aufsichtsrates:

Senator e.h. Dr. rer. pol. Michael Harz
Vorsitzender, Geschäftsführer der Michael Harz ProJure
GmbH

Erwin Faust
stellvertretender Vorsitzender, selbstständiger Gärtnermeister
und Gemüsebauer

Elisabeth Berghaus-Braun
Prokuristin der Apparatebau Berghaus GmbH

Klaus Berrang
Rechtsanwalt

Markus Detemple (seit 01.10.2019)
Arbeitnehmervertreter, Bankkaufmann

Antonia Diedrich-Kiefer (seit 17.06.2019)
Kaufm. Angestellte, Hohe Domkirche St. Peter Trier

Gabriele Ebert (bis 07.05.2019)
Verwaltungsangestellte

Tobias Gastauer (seit 17.06.2019)
Dipl. Handelslehrer, Berufsbildende Schule für Wirtschaft,
Trier

Dirk Hartmann
Geschäftsführer der Köhl Gruppe

Karl-Heinz Höningfeld
selbstständiger Diplom Wirtschaftsingenieur

Rita Maria Ianni (seit 01.10.2019)
Arbeitnehmervertreterin, Bankkauffrau

Prof. Dr. Andy Junker
Vizepräsident der Hochschule für Technik und Wirtschaft des
Saarlandes und Professor für Betriebswirtschaftslehre

Dr. Cornelia Klam
Richterin am Landgericht

Fritz König
Betriebsdirektor für Personal und Sozialfragen i.R.

Manfred Krein (bis 07.05.2019)
Betriebswirt (WA), Inhaber des Nalbacher Druckhaus

Sandra La Greca (seit 01.10.2019)
Arbeitnehmervertreterin, Bankkauffrau

Prof. Dr. Martina Lehser (bis 07.05.2019)
Prodekanin der Fakultät für Ingenieurwissenschaften an der
Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes

Dirk Malter (seit 01.10.2019)
Arbeitnehmervertreter, Bankkaufmann

Karsten Morschett (bis 07.05.2019)
selbstständiger Kaufmann

Dipl. Ing. Stefan Schmitt
Angestellter, Alpine Metal Tech Germany GmbH

Wolfgang Schmitt (seit 17.06.2019)
Apotheker i.R.

Georg Söther (bis 07.05.2019)
Pensionär

Erwin Speicher (seit 01.10.2019)
Arbeitnehmervertreter, Bankkaufmann

Klaus Thiery (seit 17.06.2019)
Rechtsanwalt, Kanzlei Thiery, Feit & Kollegen

Torsten Ursprung (seit 01.10.2019)
Arbeitnehmervertreter, Bankkaufmann

Yves Werner Zahn (seit 01.10.2019)
Arbeitnehmervertreter, Bankkaufmann

Werner Zahler (bis 07.05.2019)
selbstständiger Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Bericht des Aufsichtsrates

**Sehr geehrte Mitglieder, Kunden und Geschäftsfreunde
der Vereinigte Volksbank eG Saarlouis – Losheim am See – Sulzbach/Saar,**

der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und fasste die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse. Dies beinhaltet auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG. Weiter hat der Aufsichtsrat den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b HGB geprüft.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat und seine Ausschüsse in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über wesentliche Geschäftsvorgänge der Bank. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Im Jahr 2019 fanden insgesamt sieben Aufsichtsratssitzungen sowie eine Prüfungsschluss-Sitzung statt. Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat bildeten grundsätzliche Fragen zur Geschäftspolitik, insbesondere zur neuerlichen Fusion, sowie Themenstellungen bezüglich des Kreditgeschäfts, der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und der Risikosituation der Bank. Daneben wurden wichtige Einzelseiten erörtert.

Ein weiterer Beschluss wurde durch den Aufsichtsrat im schriftlichen Umlaufverfahren gefasst.

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben verfügt der Aufsichtsrat über einen Prüfungsausschuss, einen Kreditausschuss, einen Personalausschuss sowie einen Strategieausschuss. Über die Arbeit der Ausschüsse berichten die jeweiligen Ausschussvorsitzenden dem Gesamtremium in der jeweils folgenden Aufsichtsratssitzung.

Der Prüfungsausschuss thematisierte in seinen Sitzungen regelmäßige Berichte der Internen Revision, die Ergebnisse der Jahresabschluss- und anderen Prüfungen sowie Engagements mit besonderen Risiken.

Der Kreditausschuss hat im Berichtsjahr 2019 über Kreditanträge einzelner Engagements entschieden und wurde darüber hinaus über wesentliche Entwicklungen laufender Kreditverhältnisse informiert.

Der Personalausschuss der Bank hat sich hauptsächlich mit Themen rund um die Institutsvergütungsverordnung sowie fusionsbedingten Fragestellungen befasst.

Die den Aufgabenbereich des Strategieausschusses betreffenden Themenstellungen wurden im Berichtsjahr 2019 in den Sitzungen des Gesamtaufsichtsrates behandelt.

Im ersten Halbjahr 2019 informierte der Vorstand den Aufsichtsrat in einer Sitzung ausführlich über das Fusionskonzept, den Verschmelzungsbericht und den Verschmelzungsvertrag zwischen der Vereinigte Volksbank eG Saarlouis – Sulzbach/Saar und der Volksbank Untere Saar eG.

In den ordentlichen Vertreterversammlungen am 06.05.2019 der Volksbank Untere Saar eG und am 07.05.2019 der Vereinigte Volksbank eG Saarlouis – Sulzbach/Saar wurden die Vertreter über den Verlauf des bevorstehenden Fusionsprojektes informiert.

Aufgrund der Verschmelzung der Vereinigte Volksbank eG Saarlouis – Sulzbach/Saar und der Volksbank Untere Saar eG verfügt die Bank über mehr als 500 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Somit unterliegt die Bank dem Gesetz über die Dittelbeteiligung. Gemäß § 8 DittelbG wurden im Oktober 2019 sieben Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat der Bank gewählt.

Mit dem Tag der Vertreterversammlung 2020 scheiden alle Aufsichtsratsmitglieder aus, sowohl die von der Vertreterversammlung gewählten Mitglieder wie auch die Arbeitnehmervertreter. Der erneuten Wiederwahl stellen sich – wie im Fusionsprozess bereits vereinbart – Frau Berghaus-Braun, Frau Diedrich-Kiefer und Frau Dr. Klam sowie die Herren Gastauer, Hartmann, Hönigfeld, Prof. Dr. Junker und Stefan Schmitt. Darüber hinaus werden vier Arbeitnehmervertreter in das neue Aufsichtsgremium gewählt, das sich dann aus insgesamt 12 Personen zusammensetzt.

Um seiner Aufsichtspflicht – auch vor dem Hintergrund der erhöhten Anforderungen für Kreditinstitute – mit der erforderlichen Sachkunde nachkommen zu können, nahmen die Mitglieder des Aufsichtsrates an einer entsprechenden Fortbildung teil.

Der vorliegende Jahresabschluss 2019 mit Lagebericht wurde vom Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung berichtet. Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und für in Ordnung befunden. Der Vorschlag zur Gewinnverwendung entspricht den Vorschriften der Satzung.

Die Schutzmaßnahmen zur Vermeidung der Ausbreitung des Corona-Virus haben auch Auswirkungen auf unsere Bank, namentlich auch auf die Vertreterversammlung 2020. Der Gesetzgeber hat insoweit Änderungen im Genossenschaftsgesetz vorgenommen, die es ermöglichen, die gesellschaftsrechtlich erforderlichen Beschlüsse zu fassen. So wurde ausdrücklich erlaubt, Vertreterversammlungen in „virtueller“ Form durchführen zu können, so dass Beschlüsse auch schriftlich oder elektronisch gefasst werden können. Auch bleibt es ohne rechtliche Konsequenzen, wenn die Vertreterversammlung entgegen der Vorschrift des § 48 Abs. 1 S. 3 GenG erst im zweiten Halbjahr durchgeführt wird. Aktuell sind hierzu noch viele technische und juristische Fragen zu klären, bevor eine endgültige Terminierung der Vertreterversammlung stattfinden kann.

Ebenfalls abweichend von der üblichen Vorgehensweise hat der Gesetzgeber gestattet, dass der Jahresabschluss vom Aufsichtsrat (und nicht von der Vertreterversammlung) festgestellt werden kann. Von dieser Möglichkeit wird der Aufsichtsrat Gebrauch machen. Der Vorstand kann weiterhin mit Zustimmung des Aufsichtsrats vor dem Termin der Vertreterversammlung nach pflichtgemäßem Ermessen eine Abschlagszahlung auf eine zu erwartende Auszahlung eines Auseinandersetzungsguthabens eines ausgeschiedenen Mitglieds leisten.

Die Verwendung des Bilanzgewinns 2019 fällt weiterhin in den Zuständigkeitsbereich der Vertreterversammlung. Der Aufsichtsrat empfiehlt daher der Vertreterversammlung, die vorgeschlagene Verwendung des Bilanzgewinns zu beschließen.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bank seinen Dank für die hervorragend geleistete Arbeit und die gute Zusammenarbeit aus.

Saarbrücken, im Mai 2020

Für den Aufsichtsrat



Senator e.h. Dr. Michael Harz

Vorsitzender



Erwin Faust

stv. Vorsitzender



Verabschiedung Dr. Michael Harz

Herr Senator e.h. Dr. Michael Harz ist im Jahre 2012 Aufsichtsratsvorsitzender der VVB geworden und übt dieses Amt – nur unterbrochen durch die abgesprochene Rochade mit seinem Kollegen Erwin Faust – seitdem ununterbrochen für die VVB und Vorgängerbanken aus.

Zuvor unterhielt der 1955 in Völklingen geborene Dr. Harz bereits eine lange und intensive Geschäftsbeziehung zur damaligen Volksbank Dudweiler, die er seit dem Jahre 2011 auch in seiner Funktion als Mitglied des Aufsichtsrates begleitet.

Seine besondere Qualifikation als Diplom-Mathematiker und promovierter Wirtschaftsfachmann prädestiniert Herrn Dr. Harz bereits frühzeitig für Aufgaben in der Beratung und Begleitung von Unternehmen. Aus dieser Passion heraus ist auch seine Tätigkeit als anerkannter Wirtschaftsforensiker zu sehen, die Dr. Michael Harz seit vielen Jahren mit einem eigenen Büro – der MHP Michael Harz ProJure GmbH mit Sitz in Saarbrücken und Frankfurt am Main – mit ca. 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bundesweit zu einem gefragten und gesuchten Experten für die Beurteilung von Wirtschaftsstrafsachen macht.

Als Aufsichtsratsvorsitzender der VVB hat Herr Dr. Harz, den neben der fachlichen Expertise auch hohe menschliche Qualitäten auszeichnen und der trotz seiner Funktion im Gremium der VVB immer ein offenes Ohr für die Belange des Vorstandes, der Führungskräfte und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hatte, den erfolgreichen Weg unserer Volksbank entscheidend geprägt. Die drei Fusionen in den letzten 6 Jahren wären ohne sein aktives Zutun nicht zustande gekommen. Besonders der sehr wertschätzende Umgang mit den Kollegen des Aufsichtsrates, dem Vorstand und den Mitarbeitern zeichnen Herrn Dr. Harz aus. Die Mitglieder und Kunden, sowie alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der VVB sind ihm zu großem Dank verpflichtet.



Verabschiedung Erwin Faust

Herr Erwin Faust wurde 1990 in den Aufsichtsrat der damaligen Volksbank Saarlouis gewählt und kann somit über eine nur selten erreichte Dauer von dreißig Jahren im Aufsichtsrat unserer Bank zurückblicken. Im Jahr 2004 wurde er zum Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt und hat in dieser Funktion maßgeblich eine Vielzahl von Fusionen mit auf den Weg gebracht, die ohne sein souveränes Verhandlungsgeschick nicht denkbar gewesen wären. Mitte 2018 gab Herr Faust den Aufsichtsratsvorsitz in die Hände seines Kollegen Dr. Michael Harz, da ein Wechsel an der Aufsichtsratsspitze im Rahmen der Fusion verabredet war, und fungierte danach als dessen Stellvertreter.

Herr Faust war seit jeher Kunde und engagiertes Mitglied der damaligen Volksbank Saarlouis und vertraute insoweit von Beginn an der Idee und dem Zusammenhalt in der genossenschaftlichen Bankenwelt.

Erwin Faust, im Jahr 1951 in Saarlouis geboren, wurde quasi in den elterlichen Garten- und Gemüsebaubetrieb hineingeboren. Nach Durchlaufen verschiedener Fachschulen und der Meisterprüfung zum Gärtnermeister übernahm er 1988 den elterlichen Betrieb und führte diesen mit hohem Engagement zu einem der angesehensten und erfolgreichsten Betriebe dieser Art in unserer Region. Daneben engagierte sich Erwin Faust in einer Vielzahl von Gremien in Verbänden, Kammern und Gemeinschaften, die mit seinem Unternehmen in Zusammenhang standen. Im Jahr 2015 übertrug Herr Faust den Betrieb wiederum auf seinen Sohn, um etwas kürzer zu treten, was ihm jedoch nur ansatzweise gelang. Nach wie vor ist er eine wesentliche Stütze in dem gut aufgestellten Gartenbaubetrieb.

Erwin Faust war in seiner Funktion als Aufsichtsratsvorsitzender Sparringspartner, Ideengeber, aber auch väterlicher Freund für die Vorstände der VVB und ihrer Vorgängerbanken. Insbesondere sein Humor, der sich auch darin dokumentiert, dass er sich jahrzehntelang als Büttenredner im Karneval engagierte, hat manch schwierige Situation immer wieder retten können. Herr Faust wird in unserem Gremium eine große Lücke hinterlassen, die nur schwer zu füllen sein wird. Der Dank von Aufsichtsrat, Vorstand und der Belegschaft der VVB für sein großes Engagement ist ihm heute bereits sicher.



Verabschiedung Klaus Thiery

Herr Klaus Thiery wurde am 10. Juli 1987 in den Aufsichtsrat der damaligen Volksbank Schmelz-Hüttersdorf gewählt. Im Rahmen seiner langjährigen Amtszeit begleitete er mehrere Fusionen – zunächst die Fusion mit der Volksbank Losheim eG (bei der er auch zeitweise als ehrenamtlicher Vorstand bestellt war) im Jahre 2000 und kurz darauf die Fusion mit der Volksbank Untere Saar eG, Mettlach zur Volksbank Untere Saar eG, Losheim am See.

Von 2005 bis zur Fusion mit der Vereinigte Volksbank eG im Jahr 2019 stand Rechtsanwalt Thiery, der studierte Jurist, dem Gremium als Aufsichtsratsvorsitzender mit seiner fachlichen Expertise zur Seite. Seine souveräne und besonnene Art sowie sein Verhandlungsgeschick zeichneten ihn während seiner gesamten Amtszeit aus.

Nach 33 Jahren Aufsichtsratstätigkeit scheidet Herr Thiery mit Ablauf der diesjährigen Vertreterversammlung aus Altersgründen aus dem Aufsichtsrat der Vereinigte Volksbank eG aus. Für die jahrzehntelange Tätigkeit im Gremium sagen Aufsichtsrat, Vorstand und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bank herzlichen Dank.



Jahresabschluss 2019

Jahresbilanz zum 31.12.2019

Aktivseite

		Geschäftsjahr in €	in €	in €	Vorjahr in €
1. Barreserve					
a. Kassenbestand			48.750.228,55		43.847
b. Guthaben bei Zentralnotenbanken			5.062.513,48		19.440
darunter: bei der Deutschen Bundesbank			5.062.513,48		(19.440)
c. Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	53.812.742,03	0
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar			0,00		(0)
b. Wechsel			0,00	0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a. täglich fällig			207.354.749,06		108.742
b. andere Forderungen			48.600.361,99	255.955.111,05	52.746
4. Forderungen an Kunden					
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert			919.604.340,73		1.796.717
darunter: Kommunalkredite			30.573.474,30		(903.915)
					(31.816)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a. Geldmarktpapiere					
a.a. von öffentlichen Emittenten			0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank			0,00		(0)
a.b. von anderen Emittenten			0,00	0,00	0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank			0,00		(0)
b. Anleihen und Schuldverschreibungen					
b.a. von öffentlichen Emittenten			49.953.350,93		52.013
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank			49.953.350,93		(52.013)
b.b. von anderen Emittenten			215.191.747,96	265.145.098,89	271.399
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank			142.140.002,17		(231.621)
c. eigene Schuldverschreibungen			0,00	265.145.098,89	0
Nennbetrag			0,00		(0)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere					
6a. Handelsbestand				149.854.933,07	105.133
				0,00	0
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a. Beteiligungen			25.496.953,02		25.565
darunter: an Kreditinstituten			1.440.261,56		(1.440)
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten			0,00		0
b. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			2.138.670,00	27.635.623,02	2.141
darunter: bei Kreditgenossenschaften			2.006.900,00		(2.007)
darunter: bei Finanzdienstleistungsinstituten			0,00		0
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				51.129,18	102
darunter: an Kreditinstituten			0,00		(0)
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten			0,00		(0)
9. Treuhandvermögen				86.366,66	112
darunter: Treuhandkredite					(112)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte					
a. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizzenzen an solchen Rechten und Werten			58.740,00		45
c. Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d. geleistete Anzahlungen			0,00	58.740,00	0
12. Sachanlagen				25.517.541,84	27.361
13. Sonstige Vermögensgegenstände				8.987.318,58	12.252
14. Rechnungsabgrenzungsposten				263.434,76	391
Summe der Aktiva				2.594.786.073,47	2.518.006

Passivseite

	Geschäftsjahr in €	Vorjahr in €
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
a. täglich fällig	40.600,30	51
b. mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>191.340.808,75</u>	<u>191.381.409,05</u>
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
a. Spareinlagen		
a.a. mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	531.779.375,32	535.621
a.b. mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	<u>61.244.689,18</u>	<u>593.024.064,50</u>
b. andere Verbindlichkeiten		
b.a. täglich fällig	1.439.248.519,28	1.337.043
b.b. mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>98.738.142,88</u>	<u>1.537.986.662,16</u>
3. Verbrieft Verbindlichkeiten		
a. begebene Schuldverschreibungen	62.194,05	122
b. andere verbrieft Verbindlichkeiten	0,00	0
darunter: Geldmarktpapiere		
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	(0)	(0)
3a. Handelsbestand	0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten	86.366,66	112
darunter: Treuhandkredite		
5. Sonstige Verbindlichkeiten	3.763.136,90	3.402
6. Rechnungsabgrenzungsposten	501.518,38	621
6a. Passive latente Steuern	0,00	0
7. Rückstellungen		
a. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	14.989.881,00	14.970
b. Steuerrückstellungen	6.897.145,41	5.132
c. andere Rückstellungen	<u>8.610.402,16</u>	<u>30.497.428,57</u>
8. (gestrichen)	0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten	0,00	0
10. Genusrechtskapital	0,00	2.000
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig		
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken	74.125.000,00	68.125
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00	(0)
12. Eigenkapital		
a. Gezeichnetes Kapital	24.079.938,71	24.179
b. Kapitalrücklage	0,00	0
c. Ergebnisrücklagen		
c.a. gesetzliche Rücklage	63.535.000,00	61.435
c.b. andere Ergebnisrücklagen	<u>74.355.000,00</u>	<u>137.890.000,00</u>
d. Bilanzgewinn	<u>1.388.354,49</u>	<u>163.358.293,20</u>
Summe der Passiva	<u>2.594.786.073,47</u>	<u>2.518.006</u>
1. Eventualverbindlichkeiten		
a. Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	0,00	0
b. Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	51.591.660,90	55.918
c. Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	<u>0,00</u>	<u>51.591.660,90</u>
2. Andere Verpflichtungen		
a. Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften	0,00	0
b. Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen	0,00	0
c. Unwiderrufliche Kreditzusagen	<u>100.415.760,74</u>	<u>100.415.760,74</u>
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00	(0)

Gewinn- und Verlustrechnung

Für die Zeit vom 01.01.2019 bis 31.12.2019

	in €	in €	in €	Geschäftsjahr	Vorjahr
	in €	in €	in €	in €	in €
1. Zinserträge aus					
a. Kredit- und Geldmarktgeschäften	52.486.715,16				54.532
b. festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	2.537.890,52	55.024.605,68			3.200
2. Zinsaufwendungen		7.585.618,44		47.438.987,24	8.378
3. Laufende Erträge aus					
a. Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	2.084.281,50				1.854
b. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	840.656,85				795
c. Anteilen an verbundenen Unternehmen	0,00	2.924.938,35			0
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				497.585,75	374
5. Provisionserträge	27.066.065,96				25.923
6. Provisionsaufwendungen	2.223.131,94	24.842.934,02			1.915
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestandes			0,00		0
7a. Rohergebnis aus Warenverkehr und Nebenbetrieben			0,00		251
8. Sonstige betriebliche Erträge			2.267.649,33		1.396
9. (gestrichen)			0,00		0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a. Personalaufwand					
a.a. Löhne und Gehälter	26.262.070,85				26.406
a.b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung	6.718.070,79	32.980.141,64			7.690
1.856.096,88	16.740.972,91	49.721.114,55			(2.772)
b. andere Verwaltungsaufwendungen					17.624
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				2.295.636,29	2.398
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				1.260.112,03	2.328
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			4.622.998,75		3.899
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00	-4.622.998,75	0
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			66.475,00		13
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			0,00	-66.475,00	0
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme			0,00		0
18. (gestrichen)			0,00		0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				20.005.758,07	17.674
20. Außerordentliche Erträge	0,00				0
21. Außerordentliche Aufwendungen	0,00				0
22. Außerordentliches Ergebnis			0,00		(0)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag darunter: latente Steuern	8.368.767,78				7.765
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen	0,00	459.976,53	8.828.744,31		747
24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken			6.000.000,00		3.650
25. Jahresüberschuss			5.177.013,76		5.511
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			11.340,73		39
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen				5.188.354,49	5.550
a. aus der gesetzlichen Rücklage	0,00				0
b. aus anderen Ergebnisrücklagen	0,00	0,00			0
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen				5.188.354,49	5.550
a. in die gesetzliche Rücklage	1.800.000,00				1.800
b. in andere Ergebnisrücklagen	2.000.000,00	3.800.000,00			2.400
29. Bilanzgewinn				1.388.354,49	1.350

Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von 5.177.013,76 € - unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages von 11.340,73 € sowie nach den im Jahresabschluss mit 3.800.000,00 € ausgewiesenen Einstellungen in die Rücklagen (Bilanzgewinn von 1.388.354,49 €) - wie folgt zu verwenden:

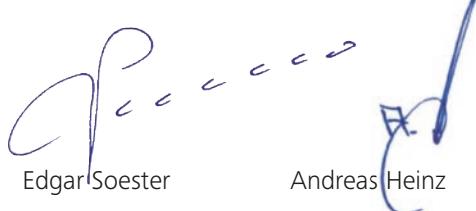
	<i>in €</i>
Ausschüttung einer Dividende von 2,00%	472.058,48
Zuweisung zu den Ergebnisrücklagen	
a. Gesetzliche Rücklage	400.000,00
b. Andere Ergebnisrücklagen	500.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	16.296,01
	<u>1.388.354,49</u>

Saarlouis, 20. März 2020

Vereinigte Volksbank eG

Der Vorstand


Mathias Beers


Edgar Soester

Andreas Heinz


Bernd Mayer


Manfred Ziegler

Ausschüttung an die Mitglieder

in €

Dividende (2,00%)	472.058,48
Mitgliederbonus	602.444,00
Gesamt-Ausschüttung	<u>1.074.502,48</u>

ÜBERSICHT FILIALEN

Hauptverwaltung Saarlouis
Kaiser-Friedrich-Ring 7-13
info@meine-vvb.de

Filiale Altenkessel
Gerhardstraße 1
altenkessel@meine-vvb.de

Filiale Beckingen
Parkstraße 8
beckingen@meine-vvb.de

Filiale Brebach
Saarbrücker Straße 93
brebach@meine-vvb.de

Filiale Brotdorf
Raiffeisenstraße 12
brotdorf@meine-vvb.de

Filiale Dillingen
Am Markt 35
dillingen@meine-vvb.de

Filiale Dudweiler
Saarbrücker Straße 263-265
dudweiler@meine-vvb.de

Filiale Enshiem
Hauptstraße 24-26
ensheim@meine-vvb.de

Filiale Fraulautern
Saarbrücker Straße 24-26
fraulautern@meine-vvb.de

Filiale Friedrichsthal
Saarbrücker Straße 64
friedrichsthal@meine-vvb.de

Filiale Göttelborn
Hauptstraße 115
goettelborn@meine-vvb.de

Filiale Güdingen
Saargemünder Straße 167
guedingen@meine-vvb.de

Filiale Hilbringen
Merziger Straße 30
hilbringen@meine-vvb.de

Filiale Hütersdorf
Berliner Straße 3
huettersdorf@meine-vvb.de

Filiale Kleinblittersdorf
Elsässer Straße 2
kleinblittersdorf@meine-vvb.de

Filiale Köllerbach
Sprenger Straße 16
koellerbach@meine-vvb.de

Filiale Losheim am See
Trierer Straße 1
losheim@meine-vvb.de

Filiale Ludweiler
Lauterbacher Straße 2
ludweiler@meine-vvb.de

Filiale Merzig
Poststraße 23
merzig@meine-vvb.de

Filiale Mettlach
Freiherr-vom-Stein-Straße 11
mettlach@meine-vvb.de

Filiale Nalbach
Hubertusstraße 8
nalbach@meine-vvb.de

Filiale Nunkirchen
Weiskircher Straße 13
nunkirchen@meine-vvb.de

Filiale Orscholz
Moselstraße 38a
orscholz@meine-vvb.de

Filiale Püttlingen
Rathausplatz 3-5
puettlingen@meine-vvb.de

Filiale Quierschied
Marienstraße 12
quiwerschied@meine-vvb.de

Filiale Riegelsberg
Am Markt 7
riegelsberg@meine-vvb.de

Filiale Saarbrücken
Reichsstraße 10
saarbruecken-stadt@meine-vvb.de

Filiale Saarlouis
Großer Markt 15
saarlouis@meine-vvb.de

Filiale Saarwellingen
Wilhelmstraße 2-4
saarwellingen@meine-vvb.de

Filiale Schmelz
Trierer Straße 2a
schmelz@meine-vvb.de

Filiale Schwalbach
Hauptstraße 102
schwalbach@meine-vvb.de

Filiale Siersburg
Hauptstraße 67
siersburg@meine-vvb.de

Filiale Sulzbach
Sulzbachtalstraße 58
sulzbach@meine-vvb.de

Filiale Völklingen
Bismarckstraße 52-54
voeklingen@meine-vvb.de

Filiale Wadgassen
Lindenstraße 60
wadgassen@meine-vvb.de

Filiale Wallerfangen
Hauptstraße 55
wallerfangen@meine-vvb.de

meine VVB Immo GmbH
Kaiser-Friedrich-Ring 7-13
info@meine-vvb-immo.de

VVB-KundenServiceCenter
Tel. 06831/913-0
Montag-Freitag, 8.00 – 18.00 Uhr

meine-vvb.de
facebook.com/meinevvb
instagram.com/meinevvb

IMPRESSUM

Herausgeber:

Vereinigte Volksbank eG Saarlouis – Losheim am See – Sulzbach/Saar
Kaiser-Friedrich-Ring 7-13
66740 Saarlouis

Verantwortlich für den Inhalt:

Der Vorstand:

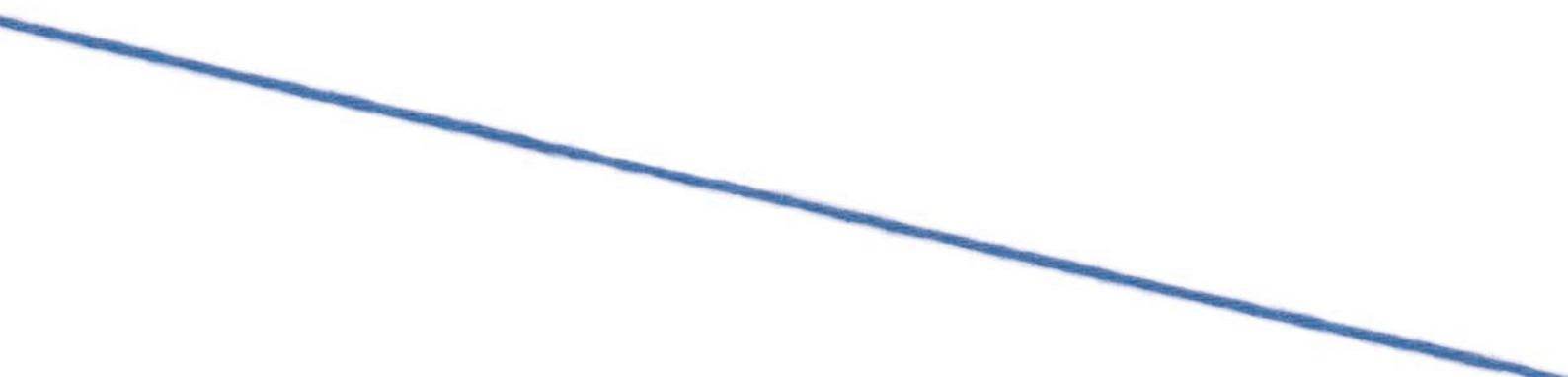
Mathias Beers, Edgar Soester, Andreas Heinz, Manfred Ziegler

Gestaltung & Konzept:

BEP Werbeagentur (www.bep.digital)

Fotos:

Oliver Thom



meine **VVB**

